

### Die Freimaurerei und der Krieg.

Unter diesem Titel schreibt der offizielle „Osservatore Romano“, indem er die Erklärung Giolittis gegen jede Teilnahme am Freimaurerbund bespricht: „Nunmehr ereifert sich das Organ des Palazzo Giustiniani — des Großorient — und schreibt: „Für uns bildet den wichtigsten Bestandteil jenes Briefes die Auffassung, daß die Freimaurerei keinen Einfluß auf die Anteilnahme Italiens am Krieg genommen habe. Wir haben zwar diese Anteilnahme niemals hervorgehoben, aber jeder urteilsfähige Mensch mußte klar die unzweifelhaften Beweise für die Bedeutung der Freimaurerarbeit in der Vorbereitung der Anteilnahme Italiens am Weltkrieg, welche von Freund und Feind anerkannt ist, erkennen, und daher brauchte man uns nicht zu zwingen, uns jenes Unternehmens zu rühmen, für welches wir ebenso eine schwere Verantwortung übernommen haben, wie wir die Ehre für dasselbe beanspruchen! So schreibt die „Idea Democratica“ am 20. Mai 1916. Wir wollen dies für eine nächste oder entferntere Abrechnung in Evidenz halten. Dabei muß berücksichtigt werden, daß die „Idea Democratica“ Bruchstücke eines Rundschreibens an die Freimaurer vom September 1914 (sage 1914) zum Beweis anführt, aus jener Zeit, da die Regierung eines Salandra und San Giuliano für die Neutralität eintraten und dieselbe der ganzen Nation zur Pflicht machten. Zum besseren Verständnis weisen wir hin auf einen andern Artikel der „Idea Democratica“, welche, indem sie das Verdienst beanspruchte, der Nation den Krieg aufgebürdet zu haben, erklärte, daß, wenn die Freimaurerei im entscheidenden Augenblick mit ihrer Ansicht nicht durchgedrungen wäre, sie — die Freimaurerei — bereit gewesen wäre, Revolution zu machen.“ Diese Feststellungen des päpstlichen Amtsblattes erhalten neues Licht durch das eben erschienene Buch von Dr. S. Brauweiler: „Die .. Brüder im Weltkrieg“, welches die ganze romanische Freimaurerei als ein organisiertes Ganzes behandelt, dessen Führung

der französische Großorient hat. Der Verfasser schildert, wie die großserbische Verschwörungsgesellschaft Narodna Odbrana mit der französischen Freimaurerei eng zusammenhing. Wertvoll sind auch die Darlegungen Brauweilers über die Tätigkeit der Freimaurer in den neutralen Ländern. In den neutralen romanischen Ländern trat daher die bemerkenswerte Lage ein, daß die Katholiken und überhaupt die konservativen Mächte auf der Seite der Mittelmächte stehen, während alle Parteien und Gruppen, die mit der Freimaurerei in näherer oder entfernterer Verbindung leben, deutschfeindlich gesinnt sind. So wurde auch Portugal in den Krieg hineingezogen, denn England hat es stets gut verstanden, die romanische Freimaurerei seinen Zwecken dienstbar zu machen, wie es auch anlässlich der letzten Reise des Großorientes der englischen Freimaurer, des Herzogs von Connaught, nach Rom hervortrat. Auch in allen Staaten spanischer und portugiesischer Sprache in Südamerika macht sich in gleicher Weise der Einfluß der Freimaurerei geltend.